



Hochschulreform kommt zügig voran

Ministerin gibt grünes Licht für die Vorläufige Grundordnung der Westsächsischen Hochschule

Hohe Wahlbeteiligung bei Professoren und Mitarbeitern

Die Reformierung und Neuausrichtung der akademischen Selbstverwaltung und Organisation der Westsächsischen Hochschule (WHZ) und ihrer Gremien ist auf einem guten Weg: Wenige Tage nach den Wahlen zum Senat, zu den Fakultätsräten und Fachschaftsräten sowie den Gleichstellungsbeauftragten liegt die Zustimmung der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, zur Vorläufigen Grundordnung der WHZ vor. Damit ist ein weiterer Meilenstein in Richtung zu mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung erreicht, wie es das seit Januar geltende neue Sächsische Hochschulgesetz vorsieht. Die Grundordnung regelt unter anderem die Organisations- und Verwaltungsstruktur der Hochschule und die Amtsperioden der gewählten Vertreter.

Die Wahlbeteiligung fiel zufriedenstellend aus. Mit ca. 97 Prozent gaben fast alle der 160 Professoren ihre Stimme ab, in der Gruppe der Mitarbeiter waren es immerhin knapp 85 Prozent. Unter den Studenten lag die Wahlbeteiligung erwartungsgemäß deutlich niedriger. Nur beinahe ein Drittel der eingeschriebenen Studiosi steckte einen Stimmzettel in die Urne.

Im nächsten Schritt stehen nun bis zum 24. Juni die Wahlen der Dekane, Prodekane und Studiendekane in den Fakultäten sowie zum Studentenrat an. Noch vor dem Jahreswechsel werden dann die Mitglieder des Erweiterten Senats gewählt. Erst im nächsten Jahr folgen die Neuwahl des Rektors und der Prorektoren.

gez. Volker Kurz

